

Dämonen auf der Bühne beschworen

Beim Popmotor-Bandcontest hat sich beim Halbfinale die Spreu vom Weizen getrennt

von **CHRISTOPH PIERSCHKE**

BONN/MECKENHEIM. „Oh, you!“ haucht Sänger Florian Sczesny ins Mikro. „Runaways Fly“ aus Bad Neuenahr stehen an diesem Abend im Meckenheimer JuZe nach 2006 zum zweiten Mal im Halbfinale des überregionalen Bandwettbewerbs „Popmotor“. Lockere Grooves und funkige Gitarre beherrschen die Songs von „Runaways Fly“. Mit ihrem zwanzigminütigen Auftritt stoßen sie als dritte Band des Abends die Tür zum Finale weit auf. Eine Stunde später aber steht, Sczesny die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Dabei ist es sein 20. Geburtstag. „Wir hätten so gerne im Brückenforum gespielt“, sagt er traurig. Dort findet am 5. Mai das große Popmotorfinale statt. Für die vier Neuenahrer aber reicht es zum Schluss nur für Rang Drei in Meckenheim.

Dabei haben sie sich technisch und musikalisch nichts vorzuwerfen. Nur in punkto Bühnenshow unterlagen sie den Meckenheimern Metal-Lokalhelden „A Beauty Lost In Between“. Deren Sänger Denis Fei beansprucht seine Stimmbänder gnadenlos und schreit als wäre der Teufel und alle Dämonen und Schreckens-

geister höchstpersönlich hinter ihm her. Während Lutz Köhlwetter und Florian Umbreit an den Saiten und Dominik Dräbing am Schlagzeug lupenreinen und punktgenau

akzentuierten Metal spielen, tobt Fei mitten durchs Publikum, hangelt sich an der niedrigen Decke entlang und brüllt wie am Spieß. Da kommt ein Song namens „Die Qual“ auch

ohne verständlichen Text aus, denn im Fall von „A Beauty Lost In Between“ macht der Ausdruck die Musik.

Die mit Abstand überzeugenden Gewinner des zweiten

Halbfinale aber sind „Emma*6“ aus Heinsberg bei Aachen. Das Trio um die beiden Brüder Peter (Gitarre, Gesang) und Henrich Trevisan (Schlagzeug) sowie Dominik

Walther (Bass) gilt für das Finale im Brückenforum als Geheimfavorit. Nummer Eins. Nicht nur singt Peter Trevisan schöne und intelligente deutsche Texte, sondern beherrscht seine Gitarre phänomenal. Entspannter Gitarrenpop mit groovigen Eskapaden zwischendurch und der Extraportion Indierock macht die Band unwiderstehlich aktuell.

Ein Spaziergang wird das Finale für die Heinsberger aber nicht, denn mit „Meddows“ aus Eitorf und „PerspektiWe“ aus Bonn steht die gitarrenlastige Konkurrenz schon seit dem ersten Halbfinale am vergangenen Donnerstag in der Klangstation bereit. Während die Eitorfer vor allem mit ihrem kompromisslosen Rock überzeugten, eroberten „PerspektiWe“ mit ihrem furiosen Crossover-Rock Platz Eins des ersten Halbfinals. Für sie geht der Traum in Erfüllung, den Sczesny zum zweiten Mal vergeblich träumte. Aber es war knapp, wie ein Jury-Mitglied nach dem Konzert erklärte: „A Beauty Lost In Between“ waren einfach einen Tick besser. ...“

Quelle: Bonner Rundschau vom 24.04.07

Das Popmotorfinale beginnt am 5. Mai 2007 um 19 Uhr im Beueler Brückenforum. Infos unter www.popmotor.de